

Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **59 (1988)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Insertionstarife im Stellenanzeiger VSA

Per 1. Januar 1989 werden die Insertionspreise für Stelleninserate neu geregelt. Einerseits müssen die Preise wegen den steigenden Papierkosten und der allgemeinen Teuerung erhöht werden. Andererseits drängte sich durch die computerbedingte Neuregelung des Abrechnungssystems ein einheitliches Zugestehen von Mitgliederabzügen auf.

Ab 1. Januar 1989 gelten folgende Preise:

1/8 Seite	Fr. 129.-
1/6 Seite	Fr. 176.-
1/4 Seite	Fr. 270.-
2/6 Seite	Fr. 361.-
3/8 Seite	Fr. 407.-
1/2 Seite	Fr. 547.-

Auf diesen Preisen erhalten VSA-Mitgliedsheime nun einheitlich **28 Prozent Rabatt** auf direkt aufgegebenen Inseraten (nicht über Agenturen). Die Heime, die dem VSA angehören, werden bevorzugt behandelt, beträgt doch die Erhöhung für diese lediglich zirka 3 Prozent. Es empfiehlt sich daher einmal mehr für jedes Heim, den Beitritt zum VSA zu vollziehen.

bodscha. Seine prächtigen und seltenen Aufnahmen zeigen Tempel, Städte, Menschen und so weiter. Diese Mitteilung stammt aus: «Der Sihltaler, Adliswil».

Wetzikon. Im «Zürcher Oberländer», Wetzikon, lesen wir, dass nach verschiedenen Vorbereitungsmaßnahmen kürzlich mit dem Bau des Krankenhauses begonnen worden ist. Im Altbau des alten Gebäudes vom Kreisspital Wetzikon werden auf zwei Geschossen Krankenabteilungen mit insgesamt 48 Chronischkranken-Betten entstehen. Die Baukosten sind auf 8,8 Mio. Franken veranschlagt. Im Schnittpunkt zwischen Akutspital und Krankenhaus wird eine Cafeteria mit 90 Sitzplätzen gebaut.

Zürich. Der «Tagi», Zürich, berichtet über eine sympathische Aktion der Zivilschutzsanitäter von Zürich, die kürzlich rund 100 Patientinnen und Patienten des Krankenhauses Entlisberg in Wollishofen zu einer Stadtrundfahrt mit Orgelkonzert und Mittagessen verholfen haben.

100 Sanitätszivilschützer brachten die Rollstuhlpatienten an die Endstation Wollishofen, wo Extratrams zur Rundfahrt bereitgestellt waren. Der Übungsleiter, Claudius Mehr, meinte: «Mit solchen Aktionen wollen wir nicht bloss Benachteiligten eine Freude bereiten, sondern unsere Leute auch an die Praxis heranführen und den Zivilschutzdienst mit Sinn verbinden.»

Dübendorf. Die «Neuen Zürcher Nachrichten», Zürich, berichten, dass in Dübendorf im bestehenden Altersheim auch ein Tagesheim eingerichtet werden soll. Ausserdem werden sowohl das Krankenmobiliemagazin als auch die Spitex-Stützpunkte ausgebaut und neue Lagerräume geschaffen, was zusammen eine Summe von 1,89 Mio. Franken bedingt. Man rechnet, dass in Dübendorf im Jahr 1995 etwa 50 bis 70 Altersheimplätze und rund 50 Pflegeplätze fehlen werden. Zwar ist ein weiteres Alterszentrum in Planung, aber bis zu dessen Realisierung wird mit einer empfindlichen Verknappung an Betreuungsangeboten für Betagte und für Behinderte gerechnet. Auch die Eröffnung eines regionalen

Krankenhauses in Dietlikon im Frühjahr 1989 wird nur eine vorübergehende Entlastung der prekären Situation erlauben. Einen eigentlichen Spitex-Stützpunkt gab es bisher in Dübendorf noch nicht. Die in der Gemeindekrankenpflege tätigen Schwestern mussten und müssen noch immer ihre schriftlichen Arbeiten und auch die Berufstätigkeiten in ihrer eigenen Wohnung vornehmen.

Zürich. Jakob Fischer, ein Gemeinderat von Zürich, hat mit einer Interpellation den Stadtrat angefragt, wie die zahnärztliche Betreuung in den Alters- und Krankenhäusern sowie in den Stadtspitälern vollzogen und sichergestellt wird. Diesem Problem kommt immer grössere Bedeu-

tung zu, weil die alten Leute dank ausreichender Zahnpflege erfreulicherweise bis ins hohe Alter über etliche eigene Zähne verfügen. Ebenso wichtig – so die «Neuen Zürcher Nachrichten», Zürich – sei die Ausbildung des Pflegepersonals in Mundhygiene bei Kranken und Behinderten; denn Vorbeugen ist besser als Heilen.

Zürich. Im VSA hat Karl Diener als Regionalpräsident und Vorstandsmitglied der VSA-Region Zürich demissioniert. Diener hat eine berufsbegleitende Ausbildung für das eidg. Fachdiplom als Betriebsökonom begonnen. Als neuer Regionalpräsident (ad interim) amtiert seit 1. November Werner Pflanzler, Wohnheim Humanitas, 8810 Horgen (Tel. 01 725 50 32).

Firmen-Nachrichten

A. Sutter AG, Münchwilen TG

Diplom-Abschluss für 46 Reinigungsfachleute



Absolventen des Diplomtages vom 24. Oktober 1988 vor dem «Training Center für Reinigung, Hygiene und Werterhaltung» der A. Sutter AG, Münchwilen TG.

Bereits 1966 gründete das Thurgauer Unternehmen eine Ausbildungsstätte für Reinigungsverantwortliche, damals in erster Linie für die Kunden des Grossverbraucherbereiches TASKI (Systeme, Maschinen und Produkte für rationelle Reinigung grosser Objekte).

An drei Prüfungs- und Diplomtügen im Oktober und Dezember, konnten weitere 46 Absolventen der «Ausbildungspyramide» die begehrte Auszeichnung in Empfang nehmen.

Über 20 000 Teilnehmer hatten die Reinigungsfachkurse des oft scherzhaft als «Putz-Universität» bezeichneten Training Center schon durchlaufen, als sich das Unternehmen entschloss, mit einem insgesamt 12 Tage dauernden Lehrgang den Reinigungsverant-

wortlichen in Spital, Heim, Schule, Verwaltung, Hotel, Industrie eine umfassende Ausbildung anzubieten. Diese Möglichkeit einer systematischen Ausbildung über das rein Fachliche hinaus, wurde inzwischen von beinahe 100 Hauswarten, Gebäudeverwaltern, Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterinnen, Hotel-Gouvernanten und Gebäudereinigern genutzt. Der steigende Erfolg der Ausbildungspyramide zeigt, dass «Reinigung und Werterhaltung» nach und nach den richtigen Stellenwert erhält. Für die gewerbliche Reinigung wurden in der Schweiz 1986 2,2 Milliarden Franken aufgewendet, wovon 90 Prozent auf Lohn- und Verwaltungskosten entfielen (die restlichen 10 Prozent sind Reinigungs- und Verbrauchsmaterial sowie Amortisation der Reinigungsmaschinen). Bei landesüblichen Brutto-Stundenlöhnen ergeben sich rund 80 Millionen Arbeitsstunden oder 40 000 Ganztagesarbeitsplätze (Quelle: Hotel-Revue).

Systematische Ausbildung von Reinigungsverantwortlichen mit Diplomabschluss

In fünf 2-3tägigen Kursen, die innerhalb von drei Jahren absolviert werden können, wird ein vielseitiges Wissen vermittelt, das die Absolventen befähigt, ihre verantwortungsvolle Aufgabe richtig wahrzunehmen.

Am Diplomtag wird das Wissen von fünf Expertengruppen geprüft, nachdem schon anhand der eingereichten schriftlichen Hausaufgaben vorher entschieden wurde, ob ein Absolvent zur Schlussprüfung zugelassen werden kann.

Schulhauswarte, Spitalvereinigungschefs, Gebäudeverantwortliche in Bauten, Versicherungen usw., aber auch hauswirtschaftliche Betriebsleiterinnen und Kaderleute in Gebäudereinigungsfirmen benötigen Kenntnisse in der Planung und Organisation, in der Personalführung und Instruktion.

Kein Zweifel: auch an den drei Diplomtagen des Jahres 1989 werden je 15 Reinigungsverantwortliche an der festlichen, musikalisch umrahmten Feier die Diplome als Beweis einer erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildung in Empfang nehmen können.

Neu: Ein Regenschirm für Rollstuhlfahrer ROLL-SCHIRM

Da der Rollstuhlfahrer zur Fortbewegung seines Rollstuhls beide Hände benötigt, bot sich ihm bisher als einziger Regenschutz nur die Pelerine an. Mit dem neuen «ROLL-SCHIRM» können sich nun auch Rollstuhlfahrer auf attraktive Art vor Regen schützen.

ROLL-SCHIRM wird von einem Bügelarm gehalten und bietet dank seiner ovalen Form (120 x 92 cm) optimalen Schutz als Regen- oder Sonnenschirm. An der Stuhllehne unauffällig befestigt, ist ROLL-SCHIRM stets griffbereit. Ein paar einfache Handgriffe des Rollstuhlfahrers genügen, um den Schirm innert Kürze aufzuspannen und wieder zu versorgen. Höhe und Position von ROLL-SCHIRM lassen sich beliebig einstellen.

ROLL-SCHIRM kann – mit wenigen Ausnahmen – bei praktisch allen Rollstuhltypen befestigt werden, ohne deren Flexibilität zu beeinträchtigen, zum Beispiel beim Falten oder Transport im Auto.

Als ausgesprochen praktisch erweist sich dieses «mobile Dach» vor allem auch auf Ferienreisen.

Auch Schutz für die Begleitperson

ROLL-SCHIRM lässt sich so einstellen, dass auch die Begleitperson, die beide Hände zum Schieben des Rollstuhls braucht, «im Trockenen» ist. Dabei muss sich der Rollstuhlfahrer lediglich mit der handlichen, leichten ROLL-Regendecke schützen.

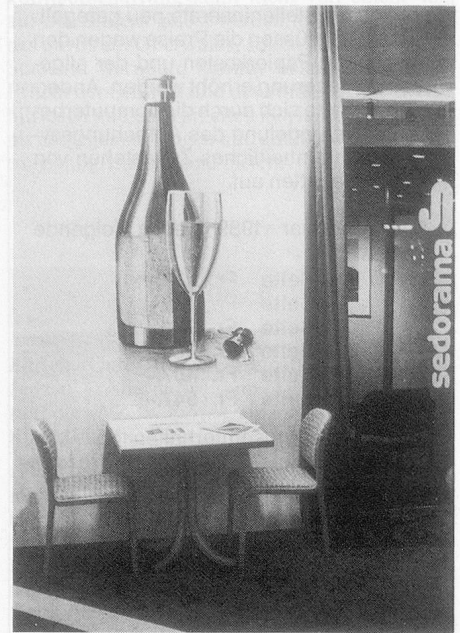


Neu ein Regenschirm für Rollstuhlgänger: «ROLL-SCHIRM» (Krummenacher Gerätebau, Bonstetten).

Preis Fr. 325.– (Schirm mit Etui und Halterung)

ROLL-SCHIRM kann an der Schweiz. Ganzjahres-Ausstellung für Hilfsmittel, EXMA in Oensingen/SO, Abt. Neuheiten, besichtigt oder bei KRUMMENACHER GERÄTEBAU, Bonstetten, Tel. 01 700 25 88, 5 Tage zur Ansicht angefordert werden.

IFAS '88 – Ein grosser Erfolg



Grosses Interesse wurde an der IFAS 1988 dem Sedorama-Stand zuteil. Angelockt durch die grossen Gemälde zu den verschiedenen Themen, haben sich viele Besucher von der Qualität, dem gebotenen Sitzkomfort, dem guten Design und vor allem von dem ganzheitlichen Angebot überzeugt.

Allen Besuchern möchten wir an dieser Stelle für ihre Visite danken. Es hat uns gefreut, Sie kennenzulernen. Ein grosses Dankeschön auch der Messe-Organisation für die perfekte Arbeit und Hilfsbereitschaft.

Übrigens – ja es stimmt, zum Teil werden die von uns angebotenen Sitzbezüge exklusiv von der Leinenweberei Langenthal für uns hergestellt. Und noch etwas zu den Bildern des Kunstmalers Rolf Widmer – diese stehen momentan nicht zum Verkauf. Die vielen Nachfragen haben uns trotzdem gefreut.

Sedorama, 3072 Ostermündigen

Inseratenschluss am 25. des Vormonats